

Intelligenz- und Wochenblatt für Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 99.

Mittwoch, den 14. December.

1853.

Missions-, Bibel- und Gustav-Adolphs-Angelegenheit.

Es fühlt sich der Unterzeichnete verpflichtet, über die in der Ueberschrift bezeichneten drei großen evangelischen Liebeswerke, wie wir sie in unserem kleinen Kreise treiben, einige Mittheilungen zu veröffentlichen. Denn unser kleiner Kreis ist nur ein ganz unbedeutender Punct in den weit ausgedehnten und viele deutsche und außerdeutsche Lande umfassenden Kreisen, innerhalb deren das apostolische Wort in evangelischen Herzen wiederklingt: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe — aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Dennoch haben auch wir, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß wir nicht zurückbleiben dürfen, wo nur durch gemeinsame Thätigkeit etwas geschaffen und ausgerichtet werden kann, die Hand mit an's Werk gelegt, ohne zu fürchten, daß, was wir vermögen, zu wenig sei. Auch der Tropfen hilft den Eimer füllen. Wem aber lebendiges Wasser in den Tiefen seiner Seele quillt, der erschrickt nicht, weder bei dem Gefühle seiner geringen Kraft, noch bei dem Blicke auf den Umfang dessen, was mit den schwachen Mitteln geleistet werden soll, noch bei dem Gedanken, daß Andre, wiewohl sie mit eingreifen könnten, doch sich selbst zurückziehen, noch bei dem Andenken an die mannichfaltige leibliche Noth, gegen welche in den nächsten Umgebungen fortwährend gekämpft wird. Wie sehr würde sich diese leibliche Noth enthalten mindern und verringern, wenn die geistliche Noth, in welcher so Unzählige schmachten, nicht zu einer so furchtbaren Höhe aufgestiegen wäre! Wie viel besser würde es um viele Häuser und Familien stehen, wenn nicht Heidenthum, sondern Christenthum darinnen wohnte; wenn nicht nur immer Bücher ohne allen sittlichen Gehalt, sondern täglich die heiligen Schriften des alten und des neuen Bundes darin gelesen würden; wenn nicht unevangelische Entfremdung von der Predigt des göttlichen Wortes, sondern wahrhaft evangelischer Eifer, wie im Besuche der gottesdienstlichen Versammlungen, so in der Gestaltung des Lebens nach dem Gehörten, alle Glieder ergriffen hätte!

Dafür, daß dies unter uns und in unseren nächsten Umgebungen geschehe, forge jeder Hausvater! jeder Lehrer! jede Obrigkeit! Da es aber heißt: das Eine sollst du thun und das Andere nicht lassen! so haben wir im Gefühle, daß es sich nicht um die Zwecke einer Parthei, daß es sich vielmehr um die Erfüllung einer allgemeinen Christenpflicht handle, unsere Augen über das hinaus, was zunächst liegt, erhoben und theils von Zeit zu Zeit besondere kirchliche Feierlichkeiten, oder auch einen regelmäßigen, jedoch für die Wintermonate nicht berechneten, nachmittäglichen Gottesdienst veranstaltet, um den Sinn für die oben genannten drei Liebeswerke zu erwecken und zu erhalten, theils für diese großen und edlen Werke Geldmittel zusammengebracht, über welche, so weit sie durch meine Hände gegangen, in Folgendem auf das Jahr 1852 — 1853 summarische Rechnung abgelegt wird — die specielleren Nachweise sind in den betreffenden, von mir geführten Acten zu befinden.

I. Mission.

Einnahme:

- 25 Ngr. 4 Pf. als Hälfte des Ertrags der Collecte bei der hiesigen Missions- und Bibelstunde am 19. Decbr. 1852.
- 26 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf. Betrag der bei dem Missionsfeste in Auerwalde am 9. Juni d. J. gesammelten Collecte.
- 27 Thlr. 23 Ngr. 9 Pf. Latus.

- 27 Thlr. 23 Ngr. 9 Pf. Transport.
7 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf. eingegangen bei dem Unterzeichneten.
2 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf. Sammlung von Fräulein Antonie Schubert hier.
3 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. desgleichen von Frau Dr. Schubert hier.
2 Thlr. — = — = desgleichen von Hrn. P. Florey zu Auerwalde.
3 Thlr. — = — = desgleichen von Wilhelm Frohburg hier.
2 Thlr. 29 Ngr. — = desgleichen von August Jänich hier.
49 Thlr. 1 Ngr. 3 Pf. in Summa.

A u s g a b e:

3 Thlr. 9 Ngr. — = in Summa für Missionschriften, Insertionsgebühren, Porto &c.
Demnach haben von mir 45 Thlr. 22 Ngr. 3 Pf. zur Casse der evangelisch-lutherischen Missionsgesellschaft in Dresden am 29. Juli d. J. eingeliefert werden können.

II. Bibelgesellschaft.

E i n n a h m e:

1) An Beiträgen:

- 8 Thlr. 15 Ngr. — = eingegangen bei Hrn. Rahnsfeld hier.
6 Thlr. 7 Ngr. — = eingegangen bei dem Unterzeichneten, incl. von 25 Ngr. 4 Pf. Ertrag der Collecte am 19. Decbr. 1852.

2) An Erlös von verkauften Bibeln und N. T.:

- 14 Thlr. 29 Ngr. — = für 20 Bibeln in G.L.B. und 21 N. T. ebenfalls in G.L.B. nebst einigen Resten vom früheren Verkaufe.

29 Thlr. 21 Ngr. — = in Summa.

A u s g a b e:

— = 3 Ngr. 2 Pf. in Summa an Porto und Briefträgerlohn.

Somit haben am 26. Juli d. J. 29 Thlr. 17 Ngr. 8 Pf. zur Casse der Sächs. Hauptbibelgesellschaft in Dresden durch mich eingeschickt werden können.

Hierbei erlaube ich mir die Bemerkung, daß ich von der erwähnten Hauptbibelgesellschaft ermächtigt worden bin, nicht allein an Arme zu sehr ermäßigten Preisen, sondern auch an Wohlhabende zu vollen Preisen die Bibeln und N. T. abzulassen.

III. Gustav-Adolphs-Stiftung.

E i n n a h m e:

- 16 Thlr. 15 Ngr. — = Ertrag der Sammlung in Frankenberg durch Uhlig und Hommel.
1 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf. von und bei Unterzeichnetem.
— = 24 Ngr. — = Sammlung in der I. Mädchenklasse hier.
1 Thlr. 17 Ngr. — = Sammlung in Gunnersdorf durch Hommel.
5 Thlr. 9 Ngr. 9 Pf. Sammlung in Dittersbach u. Neudörschen durch Hrn. Schullehrer Schweinitz.
4 Thlr. — = — = Sammlung in Mühlbach durch Hrn. Schullehrer Hörig.
3 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. Sammlung in Frankenau und Oberthalheim durch Hrn. P. Rämmlitz.
— = 10 Ngr. — = Jahresbeitrag des Hrn. P. Bobe zu Ringethal.

33 Thlr. 10 Ngr. 3 Pf. in Summa.

Zu bemerken ist, daß die Beiträge aus Hausdorf durch Hrn. Schullehrer Ansförge; aus Sachsenburg und den eingepfarrten Ortschaften durch Hrn. Archid. Lic. Bruder hier und ein Beitrag aus Gunnersdorf in die nächste Jahresrechnung kommen werden; sowie daß sowohl diese als alle andere Beiträge, sobald sie bei mir eingingen, sofort der hiesigen Sparcasse übergeben wurden — und so wird es beständig damit gehalten.

A u s g a b e:

- 1 Thlr. — Ngr. 8 Pf. in Summa an die Sammler hier und in Gunnersdorf, Porto und Briefträgerlohn.
Daher konnten 32 Thlr. 9 Ngr. 5 Pf. zur Casse des Leipziger Hauptvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung am 28. Juli d. J. durch mich abgeliefert werden.

Zu
daß f
Kirch
sein r
nichts
das V
walter
des E
dere:
jedem
ihm,
den h
Angel
tion
sich fr
So
unsrer
Brüde
Hofian
Fr

Ka
23. z
tena
vorher
von d
Nicht,
ten de
bezeich
Drt b
ganz
stimmt
den B
reiche
nomm
vor B
Stund
litar
wenn
die bet
fen die
jedem
vorher
sten W
daß m
einschl
strumen
den m
Rekrut
cale (i
bracht
wo erf

Zu den vorstehends berechneten Gaben haben Viele, sehr Viele freundlich beigetragen, wohl wissend, daß sie zur Bekehrung der Heiden, zur Verbreitung des Wortes Gottes, zur Erhaltung evangelischen Kirchenwesens mitten in katholischen Bezirken, folglich zu Zwecken beisteuerten, die jedem Herzen heilig sein müssen, welches warm für reines Christenthum schlägt. Ihnen allen gelte mein Dank und denen, die nichts beigetragen, gelte die Bitte, wenn sie's im Stande sind, künftighin die christliche Liebe und nicht das Vorurtheil, unter dessen Deckmantel sich oft nur eine kalte theilnahmlose Engherzigkeit verbirgt, obwalten zu lassen. Dank den verehrten Männern und Frauen, welche sich wiederum freiwillig der Mühe des Sammelns unterzogen haben und auch hier eine Bitte an sie: nicht müde zu werden und an Andere: sich an sie anzuschließen; denn noch ist die Ernte groß und der Schnitter sind wenig. Dank jedem beredten Munde, der bei unsern Festen sich aufthut, die Gemüther zu Christo zu ziehen und an ihm, unsrem Herrn und Erlöser zu erbauen; Jedem der auf irgend eine Weise dazu mitwirkte. Dank den hochgeehrten Herren, welche mich auf mein Ersuchen bei der Sorge für diese drei hochwichtigen Angelegenheiten stets so gern und so gütig mit ihrem Rathe unterstützten. Dank endlich der Redaction des hiesigen Intelligenz- und Wochenblatts, welche jährlich um der Sache willen, um die es sich fragt, auf viel Druck- und Insertionsgebühren verzichtet.

Somit Gott befohlen und ihm vertraut und dem Worte seiner Gnade, daß er werde Segen geben unsrer Arbeit; aber auch daheim treu gearbeitet an unsrer eigenen Besserung und an der Besserung der Brüder — bis wir allesammt werden eine neue Creatur durch den, dem einst in diesen Tagen das Hosianna in der Höhe tönte!

Frankenberg, den 6. December 1853.

M. Körner, Sup.

V e r m i ſ t e s.

Kalisch, 29. Novbr. In der Nacht vom 23. zum 24. Novbr. fand hierorts die Rekrutenaushebung statt: ein Act, der lange schon vorher geahnt und gefürchtet und nach Möglichkeit von den Betheiligten zu umgehen gesucht wird. Nicht, wie es in Sachsen und vielen andern Staaten der Fall ist, werden die für den Heerersatz bezeichneten Leute auf einen bestimmten Tag und Ort bestellt, sondern die Vorbereitungen werden ganz im Stillen so getroffen, daß in einer bestimmten und nur den Eingeweihten der betreffenden Behörden bekannten Nacht im ganzen Königreiche die sogenannte Rekrutenpresse vorgenommen wird. Gewöhnlich geschieht dies kurz vor Weihnachten und meist in den nächtlichen Stunden von 12 bis 5 Uhr. Die meist von Militär unterstützten Männer der Ersatzcommission, wenn man sie so nennen darf, dringen dann in die betreffenden Behausungen und suchen und greifen die designirten Individuen in jeder Lage und jedem Orte auf. Da diese, wenn sie sich nicht vorher flüchten konnten, sich oft in die entlegensten Winkel verstecken, so kommt es häufig vor, daß man sogar Schlösser erbrechen und Thüren einschlagen muß, weshalb die erforderlichen Instrumente instructionsmäßig stets mitgeführt werden müssen. Die auf diese Weise ausgehobenen Rekruten werden einstweilen in einem sichern Locale (in Städten auf der Hauptwache) untergebracht und dann in bestimmte Depots abgeführt, wo erst das sogenannte Brakken (Aussuchen) vor-

genommen wird und von wo noch Viele als unbrauchbar entlassen werden. Die Abführung von hier geschah heute, und ging der Zug einstweilen nach Beszyc. Wer noch nie einen solchen Transport gesehen hat, kann sich davon keine richtige Vorstellung machen. Die Rekruten bilden ein Viereck, das dadurch gänzlich eingezäunt ist, daß die Transporteurs lange Stangen halten, also gleichsam Pfähle eines beweglichen Zaunes bilden, indem jeder derselben an das Ende einer horizontal getragenen Stange ansaßt; zu den Seiten und im Rücken reitet die Escorte und treibt Diejenigen zur Eile, die sich etwa zu einem Händedruck oder letzten Fuß an die den Zug noch eine Strecke begleitenden Aeltern oder Verwandten über die sie einschließende Stange beugen wollen.

Am 25. Novbr. d. J. feierte der Bürgermeister Johann Gottlob Schöne zu Sebnitz im Meißner Hochlande seinen neunzigsten Geburtstag und wurde bei dieser Gelegenheit von einer 86 Köpfe zählenden Nachkommenschaft beglückwünscht, nämlich von 3 Kindern, 17 Enkeln, 61 Urenkeln und 5 Urenkeln.

Einer telegraphischen Depesche zufolge hat am 7. Decbr. die Einweihung der Eisenbahn von Turin nach Genua mit großem Glanze stattgefunden. Die Eröffnung dieser Linie, welche die Hauptstadt mit der commerciellen Metropole des Königreichs direct verbindet, ist eine Thatsache von großer Wichtigkeit für Sardinien. Der Bau der Bahn war mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden, da in der Nähe von Genua die Apenninen zu überwinden waren.

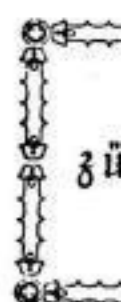
Als eine Naturmerkwürdigkeit wird der „Bohemia“ aus Reichenberg mitgetheilt, daß am 4. December früh Züge von wilden Enten und Gänsen in ungeheuren Massen in dem Reichenberger Kessel sich aufhielten. Von dem steten Kreisen in der vom Nebel abgeschlossenen Region erschöpft, ließen sie sich an vielen Stellen nieder, wo ihrer eine Menge geschossen, theils mit Händen gefangen wurden. Gegen Abend strichen sie selbst in der Stadt so niedrig, daß man mehrere fangen konnte.

Die durch den Kirchenstreit im Großherzogthum Baden herbeigeführten Verwickelungen haben ihr Ende noch nicht erreicht, dieselben drohen vielmehr ungeachtet der milderer Maßregeln, welche die Regierung jetzt gegen die renitenten Geistlichen anwendet, immer weiter zu greifen. Die Geistlichen befinden sich auch in der That in einer sehr üblen Lage; gehorchen sie dem erzbischöflichen Gebote, so werden sie von der Staatsbehörde bestraft, und thun sie den Willen der Regierung, so verfährt der Erzbischof gegen sie mit Strafe und Absetzung. Die meisten Straffälle hat die von der Regierung verpönte Verkündigung des erzbischöflichen Hirtenbriefes herbeigeführt. Im Kapitel Linzgau (Seckreis), welches 36 Pfarreien umfaßt, haben allein 30 Geistliche den Hirtenbrief verkündet und gegen die übrigen hat der Erzbischof das Strafverfahren einleiten lassen. In anderen Diöcesen hat aber die erzbischöfliche Aufforderung nicht gleichen Erfolg gehabt, und nicht wenige Priester händigten den Hirtenbrief den darauf fahndenden Gendarmen aus, um so der Verkündigung überhoben zu sein. Sie sind insgesammt mit Suspension vom Amte bedroht, wenn sie binnen vier Wochen dem Erzbischofe nicht Gehorsam leisten. Viele Pfarrer haben die Verkündigung jenes Documentes mit einer beruhigenden Erklärung verbunden und namentlich von der Kanzel die Versicherung abgegeben, daß die katholische Religion nicht in Gefahr sei. Andere sind hierbei freilich mit mehr Ostentation verfahren und so ist allerdings hin und wieder unter den Pfarrkindern böses Blut gemacht worden. In Rastatt rief der Kaplan Finneisen nach Verlesung des Hirtenbriefes von der Kanzel herab: „Der hochw. Erzbischof befiehlt, daß dieser Hirtenbrief unter den Gläubigen verbreitet werden soll. Wenn ich meinen Fuß vor das Gotteshaus setze, werde ich festgenommen und diese Hirtenbriefe mit mir. So nimm sie denn hin, gläubiges Volk!“ und hierauf streute er Hunderte von Exemplaren aus unter seine Zuhörer. Zu Ruhestörungen ist es glücklicherweise nirgends gekommen, und da die Regie-

rung die zeitlich verbotene Besprechung des Kirchenstreites in den badischen Zeitungen endlich freigegeben hat, so wird nun die Bevölkerung genügende Gelegenheit erhalten, sich über diese bedauerlichen Wirren ein eigenes Urtheil zu bilden. — In Baiern sind die eben besprochenen Verhältnisse nicht ohne Rückwirkung geblieben. Ein Theil der dortigen Geistlichen hat Zustimmungsadressen nach Baden gesandt, und in München sind Schritte gethan worden, um die Erlaubniß zu Geldsammlungen für die verfolgte badische Geistlichkeit zu erhalten. Die Regierung hat aber diese Erlaubniß verweigert, und man glaubt, daß der Klerus, wenn er den gleichen Weg betreten sollte, wie in Baden an höchster Stelle auf entschiedenen Widerstand stoßen werde. In der zweiten bairischen Kammer wurde übrigens in der Sitzung vom 29. Novbr. die ultramontane Zeitungspreffe durch einen förmlichen Beschluß als eine „verachtungswürdige“ bezeichnet, und der Ministerpräsident von der Pfordten sah sich bei dieser Gelegenheit genöthigt, die „Pfälzer Zeitung“, welche jener Kategorie angehört und vorzugsweise von der Regierung zu amtlichen Inseraten benutzt wird, förmlich zu desavouiren.

Odessa, 5. Decbr. Eben langte mittels eines Aide-de-Camp des Fürsten Mentschikow die vollkommen verlässliche Nachricht hier ein, daß der russische Admiral Nachimow 18./30. Novbr. d. J. mit 6 Linien Schiffen eine türkische Flottendivision in Sinope angegriffen und, ungeachtet des Feuers der Landbatterien in die Rebde bis auf Kartätschenschußweite eindringend, in einer Stunde 7 türkische Fregatten, 2 Corvetten, ein Dampfschiff und 3 Transportschiffe völlig zerstört hat. Bloß eine türkische Fregatte mit Osman-Pascha, dem commandirenden Admiral am Bord, hoffte man nach Sewastopol führen zu können. Sie mußte jedoch, zu sehr beschädigt, im offenen Meere ihrem Schicksal überlassen werden, nachdem Osman-Pascha und sein Gefolge auf russischen Schiffen untergebracht worden waren. Von den russischen Schiffen litt das Admiralschiff am meisten, obgleich es bereits in Sewastopol angekommen ist. Der Aide-de-Camp des Fürsten Mentschikow verließ um 11 Uhr Odessa, um die Nachricht zu überbringen.

Dresden, 10. Decbr. Im nächsten Frühjahre wird da, wo jetzt die als Restauration bekannte „Schiffmühle“ zwischen der Leipziger Straße und der Elbe liegt, ein großartiges Etablissement, eine Porzellanfabrik, wenn wir recht berichtet sind, von einem Belgier in Angriff genommen werden.



Mit
Frankf

Dies
48 ver
jeder
gleich
zu könn
Kinder
Mar

beginne
Um
Paris
colorirt
Auswahl
die auf
Numme

Carl Boettcher,

am Markt,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste billigst:

Bairische Schmelzbutte bester Qualität.
 Sultania-Rosinen.
 Genueser Citronat.
 Beste große und kleine Rosinen.
 Große süße und bittere Mandeln.
 Schönen billigen gestoßnen Zucker.
 Dergleichen im Hut und ausgeschlagen.
 Vanille und feine Gewürze.
 Chocoladen- und Cacao-Masse.

Vorzüglich feinschmeckende Sorten von Caffee.
 Feine Thee's.
 Aechten Gesundheitskaffee.
 Hasel- und Lampertsnüsse.
 Stearin-Kerzen.
 Schweizer- und Sahnkäse.
 Cervelatwurst.
 Bricken, Sardellen.
 Billige Heringe u. s. w.

Ferner:

Rum von 8 bis 16 Ngr., feinsten Arac, Bischof à 12 Ngr. *per* Flasche, Punsch- und
 Bischof-Essenz feinsten Qualität.

Sein reichhaltiges Cigarrenlager, sowie Taback, Cigarrenzünder, Wachs-
 zünder, Streichschwamm, u. s. w. empfiehlt zu recht billigen Preisen

Carl Boettcher am Markt.

Mit Beginn des neuen Jahres erscheint und ist durch alle resp. Postämter und Buchhandlungen (in
 Frankenberg durch C. G. Rosberg) zu beziehen:

Neueste Pariser Moden der Kinder;

vorzüglich den Müttern gewidmet.

Dies Journal legt in monatlichen Lieferungen mit feinsten französischen colorirten Originalstahlstichen
 48 verschiedene Kinder-Bekleidungen und 26 neueste Pariser Modeschnitte, in natürlicher Größe,
 jeder Jahreszeit angemessen, dar. — Den Müttern, denen es vorzugsweise gewidmet ist, giebt es zu-
 gleich monatlich in 1 Bogen Text ausführliche Erläuterungen, die Schnitte und Bilder gehörig benutzen
 zu können und hin und wieder Anweisung, wie die feinsten Moden zum innern und äußern Wohl ihrer
 Kinder anzuwenden seien.

Man abonniert auf 6 Monate bei Vorausbezahlung von 22½ Ngr. (¾ Rthlr.)

Neueste Pariser Moden

beginnen ihren 16. Jahrgang.

Um immer das Schönste und Zweckmäßigste, um die neuesten Modeberichte, noch ehe selbst in
 Paris neuere erschienen sind, so schnell als möglich liefern zu können, sollen alle dazu erforderliche
 colorirte Stahlstiche und Patrone mit Schnitten in natürlicher Größe und Mustern in reichster
 Auswahl, so schön und fein solche nur zu haben sind, direct von Paris bezogen und auch
 die äußere Ausstattung dem angemessen verändert werden. Allwöchentlich erscheint fortwährend eine
 Nummer mit Beilagen und zwar jährlich 48 Kupfertafeln und 24 Patrone mit Schnitten und Mu-

stern. Der Inhalt des Textes soll zwar derselbe wie seither bleiben, doch soll die Mode und deren Erläuterungen die Hauptsache sein und nur übersetzte gute französische Originalerzählungen oder gute deutsche Aufsätze zur Ausfüllung dienen. Der Preis verändert sich dadurch nur auf 1 Thlr. 15 Ngr. pro 3 Monate, Vorausbezahlung.

Neueste Pariser Moden für Herren, sechzehnter Jahrgang,

enthalten ebenfalls nebst wöchentlich 1 Bogen erläuterndem und unterhaltendem Text jährlich 28 Tafeln Modenkupfer und 24 Patrone mit Schnitten, Mustern und Zeichnungen für Herren, direct von Paris bezogen. Der Preis pro 3 Monate, Vorausbezahlung, beträgt nur 25 Ngr.

Neueste Pariser Moden für Damen, sechzehnter Jahrgang,

bringen ebenfalls in Pariser Originalen jährlich 28 Tafeln colorirte Modebilder und 24 Patrone mit Schnitten, Mustern und Zeichnungen nebst wöchentlich 1 Bogen erläuterndem und unterhaltendem Text. Preis bei Vorausbezahlung pro 3 Monate 1 Rthlr.

Zur Aufnahme von Insertionen wird jedem der benannten Journale ein Intelligenzblatt beigegeben, in welchem der Raum einer gespaltenen Zeile mit 1 Ngr. berechnet wird.

Dringend bitten wir nochmals um **schleunigste** Bestellung, damit — da der Bezug von Paris genau berechnet sein muß — Ihnen kein Aufenthalt in regelmäßiger Versendung entstehe.

Gefällige Bestellungen werden nach strengster Reihenfolge expedirt.

Die Verlagshandlung.

Blechspielwaaren, Lampen

und andere zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Gegenstände empfehle ich zu bevorstehendem Christfeste in beliebiger Auswahl und zu billigen Preisen und bitte um geneigte Abnahme.

G. M. Busch, Klempner.

Als zweckmäßigstes Weihnachtsgeschenk empfehlen wir das so eben in unserm Verlage erschienene

Das Vaterunser und das Leben

von

Fr. Wiedemann,

Verfasser der „Saamenkörner für Kinderherzen.“
geb. in farb. Umschlag mit col. Kupfern 15 Ngr.;
desgl. mit schw. Kupfern 12 Ngr.

Fr. Oldecop's Erben in Oschag.

Aufträge auf obiges werthvolle Werkchen nehme ich an, und lasse nachstehend folgen, was ein gelehrter Recensent über dasselbe sagt. Derselbe spricht: „Weit mehr als sonst ist in der jüngeren Zeit das Gebet des Herrn vielfach durch die Kunst in sinnigen Bildern dargestellt und in gleich ansprechender Weise in Wort und Schrift gefaßt und umschrieben und sein reicher Gehalt in seiner ganzen Fülle und Bedeutsamkeit dem bessern Verständniß zugeführt worden.

Der Verfasser, des oben angezeigten Schriftchens

hat sich ein gleiches Ziel gestellt. In anschaulichen Bildern aus dem Leben will er der Jugend den rechten Sinn des Vaterunser's klar und verständlich machen und er hat nun diese Aufgabe in seiner eben so einfachen als gemüthlichen auch, bis auf wenige Sätze, für die reifere Jugend durchaus klaren und verständlichen Erzählung so gelöst, daß er darin zugleich das Bild eines rechten Lehrers, wie er es Seite 36 aufstellt, eines Lehrers, der Kopf und Herz seiner Schüler gleichmäßig zu bilden versteht, an sich selbst in recht erfreulicher Weise zur Anschauung gebracht hat.“

Und so läßt sich mit Gewißheit erwarten, daß unter den Weihnachtsschriften dieses Jahres dies auch äußerlich gut ausgestattete Büchlein obenanstehn und viele Freunde und Käufer finden wird.

G. C. Rosberg.

Literarische Anzeige.

Bei Friedrich Brandstetter in Leipzig ist er-

schle
durd

S

Erkl
che,
sten

Na

A
ort

ca. 2
fow
Tag
Bedi
Zu
hose
g

M
Uhr
ten
Klafi
nirt

G
dem

versch
und

B

schiene und durch alle Buchhandlungen (Frankenberg durch E. G. Rosberg) zu erhalten:

Gedrängtes aber vollständiges Fremdwörterbuch

zur
Erklärung aller in der Schrift- und Umgangssprache, in den Zeitungen, so wie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten.

Mit genauer Angabe der richtigen Aussprache.

Ein bequemes Handbuch

für jeden Stand und jedes Alter.

Nach den Anforderungen der neuesten Zeit bearbeitet

von

P. F. S. Hoffmann.

Vierte verbesserte Auflage.

Geheftet. Taschenformat.

Preis 10 Ngr.



Holzauktion.

Auf Lichtenwalder Revier — Forstort „Angerbach“ sollen nächstfolgenden Freitag, den 16. December d. J.,

ca. 70 Schock hartes Schlag- und Abraumreißig, sowie mehrere harte Scheitkläster unter den am Tage der Auktion noch näher zu bezeichnenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr im Gasthose zur „Bretmühle“ in Ebersdorf.

Lichtenwalde, am 6. Decbr. 1853.

Theodor Jäffing, Revierjäger.

Holzauktion.

Morgenden Donnerstag. Nachmittags nach 1 Uhr sollen auf Rittergut Neubau theils im Garten und theils im Hofe eine Partie Bauholz, in Klästern und kleine Häufen abgetheilt, verauctionirt werden.

EMPFEHLUNG.

Es empfiehlt sich Unterzeichneter zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit

Stollen

verschiedener Qualität, verspricht reelle Bedienung und bittet um gütige Abnahme.

J. C. Seeliger.

Empfehlung.

Blankenburger Fichtennadeldecoet, das

Achtel: Eimer. Fäßchen zu 3 Ngr., sowie Blankenburger Fichtennadelseife, das Stück zu 5 Ngr., welche beide sehr heilbringende Wirkungen für die in unserer Gebrauchsanweisung hervorgehobenen Krankheiten bewirken, ist zu beziehen durch die Wochenblatterpedition zu Frankenberg, oder direct von der unterzeichneten Direction.

Gebrauchsanweisungen werden gratis beigegeben.

Direction der Badeanstalt Blankenburg in Thüringen.

Die von dem Königl. Preuß. Professor Dr. Albers zu Bonn angelegentlichst empfohlenen **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten Düten à 5 Ngr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Bater Rhein und die Mosel“ befindet — in frischer Sendung wieder vorrätzig bei

E. G. Weyrauch.

GEBRÜDER LEDER'S

(Apotheker erster Klasse zu Berlin.)

BALSAMISCHE ERDNUSS OEL-SEIFE.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereite und all den verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende balsamische Erdnuß-Oel-Seife wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Frankenberg à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Ngr. allein zu haben bei E. G. Weyrauch.

Elastische Tricot-Tuch-Handschuhe,

für Herren, Damen und Kinder,

in sehr verschiedenen Farben, empfiehlt als für den Winter sehr geeignete haltbare und schöne Handschuhe zu den möglichst billigsten Preisen

C. F. Lincke.

Todesanzeige und Dank.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch das in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. erfolgte unverhoffte Ableben unserer innig geliebten Gattin und Mutter mit blu-

tendem Herzen an. Es hat dieser unerwartete Todesfall uns in große und gerechte Trauer versetzt. Den Guten allen, die uns in diesen Tagen des Schmerzes so herzliche Theilnahme bewiesen, und denen, die unsere theure Entschlafene zum stillen Grabe begleiteten, unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Frankenberg, den 14. Decbr. 1853.

Die tiefbetrübte Familie
August Wagner.

MUSEUM.

Bei der am 9ten dieses erfolgten Ausloosung der Actien, sind N^o 50, 55, 57 und 86 gezogen worden.

Auch sind die Beträge der früher ausgelosten Actien, N^o 59, 76 und 93, noch unerhoben geblieben, was hiermit den betreffenden Herren Actionairen bekannt gemacht wird.

Der Vorstand des Museums.

Wollene Strickgarne,

so wie gestammte Wolle in verschiedenen Farben, zu Shawls sich eignend, empfiehlt

Carl Böttcher am Markt.

Empfehlung.

Alt-Chemniger und gutes hiesiges Sauerkraut, gute Kocherbsen, bairischer Rahmkäse, à Pfd. 48 Pf., weißen Farinzucker, à Pfd. 44 Pf.; auch welsche und Haselnüsse empfiehlt

Friedrich Lippoldt
in der Reichgasse.

Raucher mache ich auf meine beliebten diversen Sorten abgelagerter Cigarren als auch echte Berliner Stangen-Tabacke aufmerksam.

Der Obige.

Zu dreiste Sorte, diese Art Kirmesgäste!

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.



Literarische Anzeige.

Ich empfing und empfehle:

Der kleine Gärtner. Gründliche Anleitung zu Allem, was zur Kultur und Fortpflanzung der Gewächse, besonders der Blumen und Zierpflanzen erforderlich ist. Nebst einem Anhange, entdeckte Geheimnisse der überraschendsten Blumenkünste enthaltend. Von einem alten Gärtner. 7½ Ngr.

Das Fuselöl, seine Natur, Entstehung und Beseitigung. Ausführliche Anleitung zur Entfussung des Branntweins mit und ohne Kohlen; Mittheilungen über ein Verfahren, Spiritus zu entfusseln ohne Herabsetzung mit Wasser und ohne Destillation, von Thiele. 7½ Ngr.

Kleines Brockhaus'sches Conversations-Lexikon für den Handgebrauch. Enthaltend sämtliche Artikel der 10ten Auflage des Conversations-Lexikon in neuer Bearbeitung, sowie eine große Anzahl anderer Artikel aus allen Zweigen des Wissens. Vollständig in 4 Bänden oder 40 Hefen. Jedes Heft 5 Ngr.
C. G. Rosberg.

Marktpreise.

Leipzig, 8. Decbr. Weizen 7 Thlr. bis 7 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., Roggen 5 Thlr. 5 Ngr. bis 5 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf., Gerste 4 Thlr. 10 Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr., Hafer 2 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 20 Ngr., Erbsen 6 Thlr. 25 Ngr. bis 7 Thlr., Rübsen 6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr., Kartoffeln 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.

Leipzig, 10. Decbr. Rüböl blieb zu den letzten Preisen in gutem Begehr und ist ferner zu 13 Thlr. zu haben, 12 Thlr. 21 gGr. bez. Leinöl 13 Thlr. 6 gGr.

Radeburg, den 7. Decbr. Weizen 7 Thlr. 6 Ngr. bis 7 Thlr. 15 Ngr., Roggen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., Gerste 4 Thlr. 11 Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr., Hafer 2 Thlr. 10 Ngr. bis 16 Ngr., Erbsen 5 Thlr. 25 Ngr. bis 6 Thlr.

Getraidebörse zu Dresden, 12. December.

Es zeigte sich infolge auswärtiger Berichte eine festere Stimmung; die Preise wurden höher gehalten und blieb weißer Weizen ohne Berücksichtigung, brauner Weizen aber ist mit 84—86 Thlr. bez. Die Angebote von Roggen zu 66 Thlr. wurden bald genommen, dann fest auf 67 Thlr. gehalten, wozu keine Nehmer. Gerste ohne Geschäft. Hafer 29—31 Thlr. bez.

Course am 12. December 1853.

Louisd'ors 9¼ % (pr. Stück 5 R^l 14 Ngr. 6¼ o^o). K. russ. wicht. Imperials 5 R^l 15¼ Ngr. Holländische Ducaten 6 % (pr. Stück 3 R^l 5 Ngr. 4 o^o). Kaiserliche do. Breslauer 5¼. Passir-Ducaten 5½ % (pr. Stück 3 R^l 4 Ngr. 9¼ o^o). Conventions-10- und 20-Kreuzer auf 100 2¼.

Be
stücke
Easter
Di

So
dem
wahn
vocat
daß
der u
Art v
chen
Ma
Intell
1. D
nienze
könn
Dres
Fr

17.9

Mon

1) Ge

2) Ge